

ROUTE III :Die rituelle Route

SCHLOSS TRAUTENFELS – STAINACH - AIGEN IM ENNSTAL - IRDNING

Termin: Samstag, 19. Juni 2010, 9 Uhr

Treffpunkt: Schloss Trautenfels

Mittagspause: Aigen im Ennstal

Abschlussdiskussion: Kapuzinerkloster, Irdning, 16 Uhr

Streckenführung der Route III:

Schloss Trautenfels bis Ordination Dr. Pintar, Stainach	ca. 3 km
Ordination Dr. Pintar, Stainach Kirche Aigen	ca. 7,5 km
Kirche Aigen bis Haus H&L Irdning	ca. 4 km
Haus H&L Irdning bis Kapuzinerkloster Irdning	ca. 0,5 km
Kapuzinerkloster Irdning bis Schloss Trautenfels	ca. 3 km
Gesamt:	ca. 18 km

1 Schloss Trautenfels / Pürgg-Trautenfels

Trautenfels 1

8951 Pürgg-Trautenfels



Die Gestaltungskombinationen alt und neu vereinen sich mit überraschenden Details aus Renaissance, Barock und Moderne. Bei den durchgeführten Baumaßnahmen wurde der Charakter des Hauses mit legitimen gestalterischen Mitteln unserer Zeit interpretiert. Witz, Irritationslust, Experimentiervergnügen, sprechen aus allen Einbauten im Schloss und lassen Bezüge zur barocken Lebensfreude zu. Der Respekt vor dem „Alten“ ist geblieben und das „Neue“ entsprechend dazukomponiert. Barocke Philosophie lässt es zu, auch über den unmittelbaren Nutzen der Dinge hinwegzutäuschen, wie z. B. die ostseitige „Türtreppen-Treppentür“, das neue Treppenhaus mit dem Panoramalift, die industrielle Ausgestaltung der Toiletten, die

Stahlbetonwendeltreppe im Aufsichtsturm, die „Stahlbetonfertigteiltreppe“ an der nördlichen Basteiwand u.v.a. Dass altherwürdige Gebäude erhält die intelligente Innovation durch eine zeitgemäße Architektur und garantiert ein neues Schlosserlebnis.

2 Ordination Dr. Wilhelm und Maria Pintar / Stainach

Salzburger Straße 468

8950 Stainach



Am westlichen Ortsrand von Stainach liegt als städtebauliche Überleitung der dichten Geschoss-Wohnbebauung zum freien Kulturlandschaftsraum hin die Ordination Dr. Pintar. Das gut proportionierte und bis ins Detail sorgfältig gestaltete Gebäude aus vorgefertigten, massiven Holzbauteilen und unbehandelter Holzfassade besticht durch hohe Außen- und

Innenraumqualitäten. Der großzügige Patienten-Zugang ist generationengerecht über Rampen erschlossen, die durch einen liebevoll angelegten (Heil-)Kräutergarten führen. Die Rezeption und Wartezone sind ähnlich einem Hotelfoyer konzipiert und vermitteln eine angenehme, wohnliche Atmosphäre. Mit einem übersichtlichen und funktionalen Raumkonzept und veränderbaren Räumen wurde ein hohes Maß an Nutzungsmöglichkeit geschaffen. Sowohl der Rezeptions- und Wartebereich als auch die darum gruppierten Untersuchungs-, Therapie- und Nebenraumtrakte mit Sozialraum sind hell von Tageslicht durchflutet. Das Panoramafenster der Ordinationsräume eröffnet den Blick auf die Bergkulisse des mächtigen Grimmingmassivs. Die Holzkonstruktion des Hauses ermöglicht eine eventuelle spätere Aufstockung.

3 Kirche Heiliger Florian / Aigen im Ennstal

8943 Aigen im Ennstal



Die Kirche stellt den letzten sakralen Neubau in der Steiermark des alten Jahrtausends dar und wurde regelrecht „in das Dorf gestellt“. Hier wurde mit der gebauten Umgebung ein neues Zentrum des Dorfes geschaffen. Die verschiedenen Gebäude wie Gotteshaus, Pastoralhaus und Campanile wurden zu einer Einheit zusammengeführt und die Gesamtkomposition wirkt in ihrer starken

Ausformung, wobei die Baukonstruktion und die Gestaltungsdetails hervorstechen. Die Raumlösung und die Innenarchitektur der Kirche ergeben überraschende Eindrücke.

4 Haus H & L / Irdning

Katzensteig 239

8952 Irdning



Das Haus ist eine kreative Herausforderung mit Wurzeln im traditionellen Bereich.

Ein Projekt bei dem enge ökonomische Rahmenbedingungen nicht als hinderliche Beschränkung aufgefasst wurden. Das Ergebnis ist überzeugend: „Der Stadel“, eine bekannte Bauform, wurde aus seiner ursprünglichen bäuerlichen Herkunft gelöst und in den Wohnbau übertragen. Die

kompakte Form „des Stadels“ wurde zwar übernommen aber durch den extravaganten Materialeinsatz verändert:

Aluminiumblech und Lärchenholz-Lattungen steigern sich gegenseitig durch ihre unterschiedliche Materialwirkung. Das Dach als schützende Gebäudehaut bestimmt die Wirkung: über die Nord- und Südfassade (traufenseitig) wurde die Dachhaut aus Aluminiumblech bis zum Boden gezogen. In der reflektierenden Blechhaut spiegelt sich die umgebende Landschaft in ihrem Wechsel der Tages- und Jahreszeiten. Ein Spiel zwischen Öffnung und Verslossenheit der Architektur prägt den Bezug zwischen Außen und Innen.

5 Kapuzinerkloster / Irdning

Klostergasse 1

8952 Irdning



Durch die Sanierung und Renovierung sowie durch die Neugestaltung des Gebäudes wurden verschiedene Raumangebote erreicht. Das heutige Kloster war ursprünglich ein Jagdschloss. Der letzte Besitzer übergab es 1711 den Kapuzinern mit der Auflage, es in ein Kloster umzubauen.

Vor 35 Jahren stand es knapp vor dem Zusperrren.

Durch das Angebot der Exerzitienkurse, das gerne und reichlich angenommen wird, gibt es wieder eine Zukunft.

Bei der Revitalisierung haben der Architekt und die Klosterbrüder stets die 300jährige Klostersgeschichte im Auge gehabt. Stil und der Genius loci bei der Anlage blieben erhalten oder wurden wieder entdeckt.

Die äußeren Zeichen sind die Lärchen-Schindeldeckung, die Neugestaltung des Innenhofes und der Rückbau der Kapuzinerzellen, welche in bestechend einfache Einzelzimmer umwandelt wurden. Das gesamte Ensemble strahlt durch seine obtische Ruhe und Gediegenheit.

